

Geschäftsbericht

Rede von Bundesgeschäftsführerin Prof. Dr. Jeanne Nicklas-Faust auf der Mitgliederversammlung im Estrel Berlin am 15. Oktober 2021

**Bundesvereinigung
Lebenshilfe e.V.**

Bundesgeschäftsstelle
Hermann-Blankenstein-Str. 30
10249 Berlin

Telefon: 0 30 20 64 11-0
Telefax: 0 30 20 64 11-2 04

bundesvereinigung@lebenshilfe.de
www.lebenshilfe.de

Bundesgeschäftsführung
Telefon: 030 20 64 11-101

jeanne.nicklas-faust@lebenshilfe.de

22.11.2021

**Guten Tag, meinen Damen und Herren,
liebe Mitglieder!**

Wie lange haben wir uns nicht getroffen, umso mehr freue mich jetzt, dass wir uns heute hier wiedersehen – schön, dass Sie gekommen sind. Nun könnte ich stundenlang erzählen, was wir in den letzten drei Jahren gemacht haben, aber ich fasse mich kurz und werfe nur ein paar Schlaglichter, die den Bericht von Ulla Schmidt ergänzen. Wer wissen will, findet das wie immer in unserem Jahres- und Wirkungsbericht.

Anfangen möchte ich mit unserer neuen Geschäftsstelle, in die wir im Februar 2020 eingezogen sind. Der Bau ist (trotz Berlin) fast pünktlich fertig geworden - und auch nicht alle Bauten in Berlin werden teurer: Unser Gebäude war 2% billiger als geplant – und wurde dafür etwas größer als geplant, 3600 statt 3200 qm. Unser Mieter ist im April 2020 eingezogen, und statt 15 Euro/qm zahlt er 20 Euro, ein für uns erfreulicher Effekt der Mietpreisentwicklung in Berlin. In Berlin Mitte liegen die Büromieten bei inzwischen 32-34 Euro, ein Glück, dass wir uns durch den Neubau vom Mietmarkt abgekoppelt haben. Auch abgeschlossen haben wir die Betriebsänderung mit der Verlagerung von Arbeitsplätzen von Marburg nach Berlin. Insgesamt haben wir nun 36 Mitarbeitende in Berlin und 20 Mitarbeitende in Marburg, im Umfang von ca. 50 Vollzeitäquivalenten. Diese Zahl ist seit der Sanierung in den Jahren 2008/09 gleich geblieben.

Angesichts der Corona-Pandemie war der um ein Jahr verspätet verliehene BOBBY die erste Veranstaltung in den neuen Räumen, natürlich mit Abstand und Hygienekonzept, wie heute hier. Gerade der BOBBY an Florian Jänicke war mir ein Herzensanliegen – als Lebenshilfe stehen wir dafür, dass alle Menschen dazugehören, unabhängig davon wieviel Unterstützungsbedarf sie haben. Das gilt zum Beispiel für den Kampf gegen Leistungseinschränkungen beim Intensivpflegestärkungsgesetz und in Coronazeiten für den besonderen Einsatz für Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf. Mit ihrem sehr hohen Risiko waren gerade sie zur Vermeidung von Infektionen lange isoliert und häufig gleichsam in ihrem Zuhause eingesperrt.

Corona hat uns auch besonders viele Gesetze und Verordnungen gebracht, so dass wir uns mit einer Rekordzahl von Stellungnahmen und Positionspapieren für die Interessen von Menschen mit Behinderung und ihre Familien eingesetzt haben. Dazu kamen mit dem Betreuungsrecht und dem inklusiven Kinder- und Jugendhilferecht zwei Mammutgesetzgebungsverfahren, bei denen wir uns intensiv und erfolgreich eingebracht haben.

Auch in der verbandlichen Kommunikation und Abstimmung hat uns Corona sehr beschäftigt – mit ständigen Austauschrunden zwischen Bund und Ländern, mit anderen Verbänden und mit dem Bundessozialministerium. Für Menschen mit Behinderung und ihre Familien, für Mitarbeitende und Verantwortliche haben wir immer aktuell alle wichtigen Informationen zusammengetragen und auf unserer Webseite zugänglich gemacht, natürlich auch in Leichter Sprache. Ulla Schmidt hat es schon gesagt, unsere Webseite „Soll ich mich impfen lassen?“ war und ist bei Google Nr. 1.

Unser Positionspapier „Welche Lehren ziehen Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen aus der Corona-Pandemie?“ hat wichtige Forderungen für Menschen mit Behinderung und ihre Familien zusammengefasst, damit sie die notwendige Unterstützung bekommen und bei allen staatlichen und öffentlichen Maßnahmen selbstverständlich mitgedacht werden – was leider zu Beginn der Pandemie alles andere als selbstverständlich war.

Corona war ein furchtbares Drama für viele Menschen mit Behinderung und ihre Familien, die ungeheuren Belastungen ausgesetzt waren, besonders schlimm waren oft die fehlende Unterstützung und die Isolation. Die Angst vor Infektionen hat ihren Alltag bestimmt, wir alle trauern mit ihnen um die Verstorbenen. Corona war noch nicht vorbei – da hat uns die schwerste Katastrophe unserer Geschichte heimgesucht: Durch das Hochwasser im Sommer 2021 starben 13 Menschen mit Behinderung in Ahrweiler und Sinzig, eine Mitarbeiterin in NRW.

Es bleibt eine unfassbare Tragödie.

Umso dankbarer sind wir für die Möglichkeit mit Spenden zu helfen. Der Lebenshilfe Ahrweiler konnten wir dabei behilflich sein, Spenden zu sammeln – und mit 500.000 Euro konnten wir Familien direkt unterstützen. Wie schon 2002 hat die Otto-Bock-Stiftung uns diese Summe zur Verfügung gestellt, mit der wir direkt Familien unterstützen können, die vom Hochwasser getroffen sind. Eine großartige Aufgabe für uns.

Die Lebenshilfe Ahrweiler ist für die Hilfsbereitschaft in der Lebenshilfe sehr dankbar und schreibt an Sie alle: Danke, liebe Lebenshilfe Familie!

Sehr gerne gebe ich diesen Dank der Lebenshilfe Ahrweiler weiter, für unzählige Unterstützungsangebote, für großzügige Spenden und praktische Hilfe. Diese ungeheure Solidarität in den Reihen der Lebenshilfe gab und gibt Hoffnung für den Weg in die Zukunft.

Gerade in Krisen sind Austausch und gegenseitige Unterstützung so hilfreich, wer wüsste das besser als die Lebenshilfe. Der niedrigschwellige und offene Austausch zu den Folgen von Corona war wichtig für Familien und Menschen mit Behinderung, in diesem Jahr haben wir ihn über unser Institut regelmäßig angeboten.

Unser Fortbildungsinstitut hat durch Corona zudem ganz neue Formen entwickelt – viele Veranstaltungen gibt es nun auch digital, in neuem Zuschnitt und für alle: Für Menschen mit Behinderung, für Angehörige und natürlich für Mitarbeitende und Fachkräfte. Selbstverständlich haben wir auch unsere Publikationen dafür genutzt, wichtige Informationen weiterzugeben, unsere Newsletter in leichter und schwerer Sprache, Bücher, Fachzeitschriften und auch die LHZ. Dort überall war viel zu Corona und auch zu all dem anderen zu finden, was in dieser Zeit ja auch weiterging.

Auch Aktion Mensch hat in Coronazeiten und Flutkatastrophe mit Soforthilfen unterstützt – mit schnell entwickelten Förderprogrammen und Antragsbearbeitung in Rekordzeit. Insgesamt haben Lebenshilfen im letzten Jahr mehr als 45 Millionen an Fördermitteln erhalten, 5 Millionen mehr als im Jahr zuvor. Auch beim Aufholpaket des Familienministeriums für Kinder und Jugendliche hat die Lebenshilfe mit 2,5 Millionen viele Fördermittel erhalten, mit denen örtliche Lebenshilfen schon in diesem Jahr zahlreiche Freizeitaktivitäten und Ferienprogramme veranstalten könnten. Gerade bei den Mitteln des Familienministeriums zahlt sich unsere gute Verbindung zu den Akteuren des Kinder- und Jugendplans aus – so wurden wir als Partner angefragt.

Wir sind froh und dankbar, dass wir mit unserer Beratung und Antragsbearbeitung dazu beitragen können, diese großartige Unterstützung für Menschen mit Behinderung, Familien und Lebenshilfen vor Ort auf den Weg zu bringen.

Am Ende möchte ich herzlich Danke sagen: Sehr gerne bin ich Bundesgeschäftsführerin für einen Verein, in dem so viele großartige Menschen engagiert sind – Eltern und Geschwister, Menschen mit Behinderung, freiwillige Helfer, Fachleute und Mitarbeitende.

Ganz besonders danke ich dem Bundesvorstand, für das große Vertrauen und die sehr gute Zusammenarbeit!

Schließlich danke ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Bundesgeschäftsstellen – liebes Team, ich arbeite sehr gerne mit Ihnen allen und danke Ihnen für Ihr Engagement und Ihre kompetente Arbeit, die im Zusammenwirken Grundlage unserer verbandlichen Erfolge sind!

Vielen herzlichen Dank dafür!